

Weniger CO₂, mehr Artenvielfalt: Miele startet regenerativen Kaffeeanbau mit reNature in Brasilien

- ▶ Aufbau eines firmeneigenen Klimaschutzprojekts zur Reduzierung von CO₂
- ▶ Kooperation mit niederländischem Startup reNature und Flowins aus Brasilien
- ▶ Möglichkeit zur Skalierung auf 2.800 Hektar für bis zu 5.000 Tonnen Rohkaffee
- ▶ Rebecca Steinhage: „Wollen wirtschaftlichen und ökologischen Kaffeeanbau verknüpfen mit klaren Perspektiven für Menschen vor Ort“

Gütersloh, 2. August 2023. – Beim Erreichen des von den UN festgelegten 1,5-Grad-Klimaziels spielt der Boden als Kohlenstoffspeicher eine zentrale Rolle. Weltweit leidet die Bodenqualität jedoch, bedingt etwa durch Monokulturen, also den Anbau nur einer Nutzpflanzenart über mehrere Jahre hinweg. Regenerative Ansätze indes erhalten biologische Vielfalt, helfen bei der Wiederherstellung von Ökosystemen und verbessern die Bodengesundheit. Miele als Anbieter von Kaffee und Kaffeevollautomaten setzt jetzt dort an und steigt in den nachhaltigen Kaffeeanbau in Brasilien ein. Damit geht das Unternehmen, das über seinen Lieferanten heute bereits biologisch erzeugten und fair gehandelten Kaffee bezieht, den nächsten strategischen Schritt, um CO₂ weiter zu reduzieren und Biodiversität zu steigern.

Gemeinsam mit dem 2018 in Amsterdam gegründeten Startup reNature und der in Brasilien beheimateten Projektgruppe Flowins hilft Miele beim Aufbau einer rund zwei Hektar großen Modellfarm im brasilianischen Santana da Vargem, Minas Gerais. Ziel ist es, lokale Kaffeeproduzenten bei Anbaumethoden zu unterstützen, die die Kaffequalität verbessern, belastete Bodenflächen wiederherstellen und das Klima durch CO₂-Bindung im Boden entlasten. Im ersten Schritt hat Miele einen hohen fünfstelligen Euro-Betrag investiert. Nach erfolgreicher Testphase Ende 2023 ist ein weiteres finanzielles Investment geplant.

„Wir wollen mit dem Projekt wirtschaftlichen und ökologischen Kaffeeanbau verknüpfen mit klaren Perspektiven für die Menschen vor Ort“, sagt Rebecca Steinhage, Mitglied der Miele-Geschäftsleitung und dort verantwortlich unter anderem für Nachhaltigkeit.

„Wussten Sie, dass uns der Kaffee bis 2050 ausgehen könnte, wenn wir ihn weiterhin in Monokulturen anbauen? Durch den Anbau von regenerativem Kaffee verbessern wir die Bodenqualität, Artenvielfalt und den Kohlenstoffkreislauf und damit auch die Einkünfte und

Lebensgrundlage der Bauern. Mit der Partnerschaft zwischen reNature und Miele werden wir die Zukunft des Kaffees gänzlich umgestalten“, sagt Felipe Villela, CIO bei reNature.

„Als Team haben wir auf der Flowins-Farm erfolgreich ein wunderbares Design mit regenerativen und syntropischen Prinzipien umgesetzt. Die Modellfarm wird als Standort für Schulungen dienen, um Landwirten in der Region Wissen und Werkzeuge zu vermitteln, die sie benötigen, um regenerative Praktiken auf ihren Feldern anzuwenden. Die Lernplattform in Verbindung mit dem riesigen Netzwerk von Flowins ist die perfekte Basis, um Wissen zu teilen und Wirkung zu erzielen“, sagt Emily Franklin, Senior Project Manager bei reNature.

Skalierung der regenerativen Kaffeeproduktion

Das Flowins-Team arbeitet mit reNature zusammen, um reproduzierbare Verfahren für den Kaffeeanbau zu schaffen, die nicht nur Mikrobiota des Bodens erhalten, sondern auch eine zuverlässige Einkommensquelle für die Menschen vor Ort darstellen. Nach der Pilotphase regenerativer Anbaupraktiken sollen die Ergebnisse auf eine Modellschule übertragen werden, um möglichst viele Produktionspartner in der Region einzubeziehen. Die Flowins-Farm umfasst in Summe eine Fläche von 80 Hektar, davon sind rund die Hälfte Kaffeeplantagen. Die gesamte Flowins-Gemeinschaft im Osten Brasiliens ist deutlich größer: Sie erstreckt sich über rund 5.900 Hektar, davon 2.800 für den Kaffeeanbau. Insgesamt könnten dort mehr als 5.000 Tonnen Rohkaffee produziert werden, das entspricht rund 84.000 Kaffeesäcken à 60 Kilogramm, was wiederum dem Jahresverbrauch von rund einer Million Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland entspricht (Annahme: 5,4 Kilogramm pro Kopf).

„Unsere strategische Überlegung ist, unseren Kundinnen und Kunden künftig Kaffee anzubieten, der größtenteils aus eigener Erzeugung stammt und zugleich unseren strengen Qualitäts- und Nachhaltigkeitskriterien entspricht“, sagt Dirk Schübel, Leiter des Bereichs Zubehör und Verbrauchsgüter bei Miele. Bereits heute bezieht Miele über seinen Lieferanten Kaffee, der sowohl das Fairtrade- als auch das Bio-Siegel trägt.

Wissensvermittlung auf Augenhöhe

Ein weiteres Ziel des gemeinsamen Projekts ist der wechselseitige Wissenstransfer. Miele, reNature und Flowins wollen das ökologisch wertvolle Zusammenspiel von Boden- und Kaffeequalität aufzeigen und dieses lokalen Kaffeeproduzenten vermitteln. Dazu wird Flowins sein umfangreiches Netzwerk von Erzeugern nutzen, um das Bewusstsein für regenerative Praktiken in der Gemeinschaft zu schärfen und dieses in der gesamten Region umzusetzen. Mit dem gewonnenen Wissen über regenerativen agroforstlichen

Kaffeeanbau – von der Umsetzung über die Betriebsführung bis hin zur Vermarktung – entsteht in der lokalen Gemeinschaft zudem eine wichtige Grundlage für künftige Generationen.

Wichtiger Beitrag zur CO2-Reduktion

Das Projekt birgt einen weiteren wichtigen Vorteil: Aktuell erwirbt Miele zur Kompensation von unvermeidbaren CO2-Emissionen in Scope 1 und 2 eine bestimmte Anzahl von CO2-Zertifikaten auf dem freien Markt. Durch das ökologische Engagement in Brasilien wird Miele langfristig immer weniger Zertifikate dort kaufen müssen, sondern diese aus eigener Kraft generieren können.

Hintergrund: Regenerative Landwirtschaft

Die regenerative Landwirtschaft ist ein System von Prinzipien und landwirtschaftlichen Praktiken, bei denen der Aufbau der Bodenfruchtbarkeit und die Regeneration der Ökosysteme höchste Priorität hat. Sie betrachtet natürliche Systeme in ihrer Ganzheit und in ihrer Komplexität. Ihre Praktiken erfolgen in Kooperation mit der Natur. Des Weiteren befähigt sie Landwirte, wieder selbstständig Beobachtungen und Analysen durchzuführen, und ermöglicht somit die Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Um seine Ziele im Rahmen des regenerativen Übergangs zu erreichen, stützt sich das Projekt auf sechs Säulen:

- **Bodenqualität und -fruchtbarkeit** (Verbesserung der organischen Bodensubstanz, der Makro-/Mikronährstoffe und biologischen Qualität des Bodens sowie Steigerung der Produktivität durch den Aufbau gesünderer, fruchtbarer Böden zur Unterstützung eines produktiven und widerstandsfähigen Ökosystems)
- **Biodiversität** (Erhöhung der Vielfalt von Flora und Fauna, besseres Gleichgewicht im Ökosystem, erhöhte Widerstandsfähigkeit gegenüber Schädlingen und Krankheiten)
- **Wasser** (verbesserter Zugang zu Wasser, Schutz wasserbezogener Ökosysteme)
- **Wirtschaftliche Auswirkungen** (Auswirkungen auf Rentabilität, Produktivität, Abschwächung/Anpassung an den Klimawandel, Diversifizierung, Beschäftigung)
- **Soziale Auswirkungen** (verbesserte Arbeitsbedingungen)
- **Kohlenstoffbindung** (Reduzierung von CO2- und Treibhausgasemissionen, organischer Kohlenstoff im Boden)

Medienkontakt

Dirk Haushalter

Phone: +49 5241 89-1027

E-Mail: dirk.haushalter@miele.com

Über das Unternehmen: Miele ist der weltweit führende Anbieter von Premium-Hausgeräten für die Bereiche Kochen, Backen, Dampfgaren, Kühlen/Gefrieren, Kaffeezubereitung, Geschirrspülen, Wäsche- und Bodenpflege. Hinzu kommen Geschirrspüler, Waschmaschinen und Trockner für den gewerblichen Einsatz sowie Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsgeräte für medizinische Einrichtungen und Labore. Das 1899 gegründete Unternehmen unterhält acht Produktionsstandorte in Deutschland, je ein Werk in Österreich, Tschechien, China, Rumänien und Polen sowie die zwei Werke der italienischen Medizintechnik-Tochter Steelco Group. Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 2022 rund 5,43 Milliarden Euro. In fast 100 Ländern/Regionen ist Miele mit eigenen Vertriebsgesellschaften oder über Importeure vertreten. Weltweit beschäftigt der in vierter Generation familiengeführte Konzern etwa 23.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, etwa 11.900 davon in Deutschland. Hauptsitz ist Gütersloh in Westfalen.

Zu diesem Text gibt es drei Fotos



Foto 1: Miele startet regeneratives Kaffeeanbauprojekt in Brasilien. Eine Projektmitarbeiterin begutachtet einen Kaffeeseetzling auf der Plantage (Foto: reNature)



Foto 2: Miele startet regeneratives Kaffeeanbauprojekt in Brasilien. Kaffeeseetzlinge vor dem Einpflanzen auf der Farm (Foto: reNature)



Foto 3: Miele startet regeneratives Kaffeeanbauprojekt in Brasilien. Ein Traktor bei der Arbeit auf der Plantage im Bundesstaat Minas Gerais (Foto: reNature)

Download Text und Fotos: www.miele-presse.de

Folgen Sie uns:

 @Miele.DE

 @miele_com

 Miele